

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGK Südosteuropa

DGKE Jugoslawien

1918 - 2018

**19-3 *100 Jahre Jugoslawien* : Geschichte und Legende / Martin Maria Reinkowski. - Petersberg : Imhof, 2018. - 302 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7319-0629-2 : EUR 19.95
[#6256]**

Serb-Bashing war während des jugoslawischen Bürgerkriegs in den 1990er Jahren für die westlichen Medien in und dominierte bald die öffentliche Meinung. Wer da nicht mitmachte oder der anderen Seite ebenfalls Gehör verschaffen wollte, erntete Unverständnis oder sogar einhellige Empörung wie der Schriftsteller Peter Handke. Vehement wurde sein Bericht¹ von einer Reise in das Kriegsgebiet verrissen, und der deutsche Sprachraum hatte wieder einmal einen Literaturskandal.

Eine Lanze für die Serben bzw. für das von ihnen favorisierte ganzheitliche Jugoslawien bricht indessen auch der langjährige Südosteuropa-Korrespondent Martin Maria Reinkowski mit seinem Abgesang *100 Jahre Jugoslawien*² auf das in den Kriegen untergegangene aus der Vernunft geborene, künstliche Gebilde. Die Geburt dieses nicht einmal einhundert Jahre alt gewordenen Staats jährte sich 2018 und darauf bezieht sich der Titel des Buchs. Dieser Geburtstag verstrich freilich ohne Feierlichkeiten, wie das sonst bei solchen Anlässen üblich ist. Niemand wollte ihn feiern, wie Nada Boskovska in ihrem ausführlichen Beitrag vom 29.11.2018 für die *Neue Zürcher Zeitung* feststellt.³ Auf welche *Legenden* übrigens Reinkowski im Untertitel primär anspielt, macht schon der Klappentext deutlich. Er meint damit die Legende vom brutalen Belgrader Regime, das den freilich nicht erst von den Kommunisten geschaffenen Staat um jeden Preis erhalten wollte. Nur in ihm glaubte man, die über das ganze Land verteilt lebenden Serben zusammenhalten und schützen zu können. Doch die Kroaten und Slowenen fühlten sich in ihm von den Serben nur dominiert und ausgebeutet.

¹ *Eine winterliche Reise zu den Flüssen Donau, Save, Morawa und Drina oder Gerechtigkeit für Serbien* / Peter Handke. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1996. - 134 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-518-40790-5.

² Detailliertes Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1159975205/04>

³ Vgl. <https://www.nzz.ch/international/ein-geburtstag-den-niemand-feiern-will-vor-hundert-jahren-wurde-jugoslawien-gegruendet-ld.1440485> [2019-07-29].

Daß die Wahrheit komplizierter ist und Jugoslawien zudem für viele noch in der einen oder anderen Form lebendig geblieben ist, zeigen die vierzehn Skizzen über wichtige gemeinsame Erinnerungsorte der Ex-Jugoslawen. Dazu gehören nicht nur die sehr unterschiedlichen Hauptstädte *Ljubljana*, *Zagreb*, *Sarajevo*, *Skopje* und *Belgrad*, sondern auch andere symbolträchtige Orte wie *Kosovo Polje*, *Lovćen*, *Jablanica*, *Jajce* usw. Nicht selten beziehen sie sich auf schicksalhafte Schlachten der älteren und jüngeren Vergangenheit wie *Kosovo Polje*, wo 1389 die Balkanhalbinsel den vordringenden Türken und dem Islam endgültig in die Hände fiel, oder *Jablanica*, wo 1943 die später mit internationalen Stars aufwendig verfilmte Schlacht von Titos Partisanen an der Neretva stattfand. Allerdings wurde vieles in den 1990er Jahren in der Presse verkürzt dargestellt und damit verfälscht, so daß einseitige Feindbilder und Klischees bis heute weiter wirken.

Chronologisch beginnen die Skizzen folgerichtig mit *Ljubljana*, wo die Auflösung Jugoslawiens mit der Abspaltung Sloweniens begann, die medienwirksam als gerechter Kampf Davids gegen Goliath dargestellt wurde. Verschwiegen wird dabei, daß die von der Jugoslawischen Volksarmee aus Kroatien abkommandierten Einheiten zunächst nur die von der slowenischen Miliz besetzten Grenzpunkte sowie militärische Einrichtungen schützen sollten. Doch faustdicke Lügen gehören zum Krieg, dessen erstes Opfer bekanntlich die Wahrheit ist. Reinkowski wird nicht müde, den vielen Ungeheimtheiten und offensichtlichen *fake news* während des Jugoslawienkriegs nachzugehen. Ihre schonungslose Entlarvung ist aber die Voraussetzung für die immer noch nicht begonnene ernsthafte Auseinandersetzung und Aufarbeitung des Bürgerkriegs. Dazu gehört es auch, die Beweggründe der serbischen Seite zu analysieren, ohne sie von Schuld reinzuwaschen oder Verbrechen gegeneinander aufzurechnen, und die Vergehen aller Seiten klar zu benennen. Wie massiv im übrigen die öffentliche Meinung bei uns manipuliert wurde, zeigt der im Kapitel *Prizren* untersuchte Kosovokrieg. Das völkerrechtlich problematische Verhalten der NATO und EU ohne UN-Mandat wurde nicht nur von Rußland und China angeprangert.

Wenn man die schonungslose Analyse der heutigen Verhältnisse in Ex-Jugoslawien mit ihren engen Verflechtungen von Politik, Polizei und Mafia, mit der wenig christlichen Haltung der Kirchenfürsten in den Konflikten usw. liest, möchte man verzweifeln und den Balkan zu einem hoffnungslosen Fall erklären. Doch es gibt auch ein anderes Jugoslawien, und vor allem die jüngere Generation macht Hoffnungen. Sie hat am 28. Juli 1991 mit dem Konzert *Yutel za mir* im bereits belagerten Sarajevo Zeichen gesetzt und das Zetra-Projekt initiiert.⁴ Zwar wurde der Angriff auf die Stadt damit nicht verhindert und Sarajevo doch beschossen, aber die Erinnerung an diesen Versuch, der bewußt alle ethnischen Grenzen überwand, ist erfreulicherweise wachgeblieben. Daß der Weg zu einer friedlichen Zukunft für den sogenannten Westbalkan noch weit und steinig ist, belegt Reinkowskis Untersuchung sehr eindringlich.

KlausSteinke

⁴ Dazu Näheres unter <https://www.zetraproject.com> [2019-07-28].

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9883>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9883>